



Pädagogisches Konzept

KITA Stella Luna



Inhaltsverzeichnis

1. Grundsatz

- 1.1. Kinderrechte
- 1.2. Grundsatz

2. Ziel

3. Hauptaufgaben

- 3.1. Einleitung
- 3.2. Tagesablauf
- 3.3. Entwicklung und Persönlichkeit
- 3.4. Sprachentwicklung
- 3.5. Selbstständigkeit
- 3.6. Spiel / Freispiel
- 3.7. Bewegung
- 3.8. Rituale
- 3.9. Freiraum
- 3.10. Natur und Umwelt
- 3.11. Essen
- 3.12. Zahn- und Körperpflege
- 3.13. Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- 3.14. Kindergartenweg

4. Elternarbeit

- 4.1. Eingewöhnen
- 4.2. Tür- und Angelgespräch
- 4.3. Elterngespräch
- 4.4. Elternabend
- 4.5. Elterninformation

5. Personal

6. Social Media

1. Grundsatz

1.1. Kinderrechte

Die zehn grundlegenden Kinderrechte:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft und Geschlecht.
2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
3. Das Recht auf Gesundheit.
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung.
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.
6. Das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln.
7. Das Recht auf eine Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichbehandlung und des Friedens.
8. Das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung.
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.



1.2. Grundsatz

Alle Menschen sind gleichwertig, unabhängig von Alter, Geschlecht, körperlicher und geistiger Möglichkeiten, Nationalität und Konfession. Als leiblich, seelisch-geistige Einheit verdient jeder Mensch Respekt und Achtung.

Jeder Mensch ist entwicklungs- und lernfähig. Entwicklung und Lernen geschehen im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Mitmenschen und Umwelt.

Eine gesunde Entwicklung setzt voraus, dass die körperlichen, seelischen und geistigen Grundbedürfnisse abgedeckt sind.

2. Ziel

Die Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsstand wahrzunehmen, sie zu fördern und zu begleiten. Wir sind darauf bedacht, jedes Kind mit seiner Persönlichkeit in das Gruppenleben zu integrieren, und es auf seinem persönlichen Lebensweg liebevoll zu begleiten.

Kinder sind aktive Gestalter ihres eigenen Bildungsprozesses. Die ersten Lebensjahre von einem Menschen sind prägend und weisend für seine Entwicklung. Unser Betrieb wird politisch und konfessionell neutral geführt.

3. Hauptaufgaben

3.1. Einleitung

Die KITA ist eine familienergänzende Kinderbetreuung zur Unterstützung und Entlastung der Eltern.

- Wir sind eine Kindertagesstätte (KITA) und betreuen Kinder von drei Monaten bis und mit Kindergartenalter auf drei altersgemischten Gruppen.
- Die minimale Aufenthaltsdauer eines Kindes beträgt 20%.

3.2. Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist so gestaltet, dass er so viel Sicherheit gibt wie nötig und gleichzeitig den Kindern viel Freiraum lässt.

Neben den festgelegten Tagesstrukturen, wie den Öffnungszeiten und Mahlzeiten, haben die Gruppen die Möglichkeit, ihren Tag individuell zu gestalten. Gruppenübergreifende Aktivitäten sind uns wichtig.

Die Wünsche und Interessen der Kinder werden in den Tagesablauf einbezogen.

3.3. Entwicklung und Persönlichkeit

In der genderbewussten Pädagogik geht es darum, Kinder in ihren individuellen Geschlechtsidentitäten zu unterstützen – ohne die Vorstellung davon, was typisch weiblich oder männlich ist.

Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:

- Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.
- Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.
- Es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.

Uns ist wichtig eine alters- und entwicklungsbedingte Betreuung anzubieten. Die Kinder werden unterstützt, ihre eigenen Bedürfnisse auszusprechen. Die Interessen oder Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt. Jedes einzelne Kind wird als Individuum wahrgenommen und in seiner Persönlichkeit gestärkt.

Konflikte werden beobachtet, es wird nur wenn nötig und möglichst neutral eingegriffen. Sie gehören zur Entwicklung und entstehen überall dort, wo Menschen aufeinander treffen und sind ein wichtiger Teil des sozialen Miteinanders.

Kinder brauchen ruhige Momente, um zu entspannen und neue Kraft für Entdeckungen zu tanken. Die Säuglinge bestimmen ihren Schlafrhythmus selber.

Für die Beobachtung der Kinder ist das ganze Team verantwortlich, diese werden regelmäßig in den Kinderdossier notiert.

3.4. Sprachentwicklung

Die Sprache ist für das Kind Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Durch Lieder, Verse und Geschichten, unterstützen wir sie bei ihrer Mitteilungsfähigkeit. Durch Spielen werden Kontakte geknüpft und soziale Kompetenzen erweitert.

3.5. Selbständigkeit

Selbstständigkeit zuzulassen bedeutet, dem Kind Vertrauen zu schenken und ihm etwas zuzutrauen. Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, eigene Erfahrungen zu sammeln und Lernerfolge zu erleben. Damit werden sie in der Selbstständigkeit unterstützt. Sie lernen so, negative Gefühle, Langweile, fehlende Aufmerksamkeit auszuhalten usw.

„Hilf dem Kind es selbst zu tun“ (Montessori).

3.6. Spiel / Freispiel

Das freie Spiel steht bei unserer täglichen Arbeit im Vordergrund. Im Spiel üben sich die Kinder in den folgenden Bereichen:

- Sozialverhalten
- Kontaktfähigkeit
- Selbstsicherheit
- Willensstärke
- Selbständigkeit
- Kreativität
- Sprache und Motorik.

Es steht Spielmaterial für jedes Alter zu Verfügung. Das Spielangebot wird regelmässig überprüft und angepasst. Das Team unterstützt die Kinder, um in das Spiel zu finden.



Durch Bewegungs-, Sing- und Rollenspiele werden Fantasie und Kreativität gefördert und Erlebtes verarbeitet.

3.7. Bewegung

Kinder brauchen Bewegung. Den Kinder wird Bewegung angeboten und sie werden ermutigt, ihre Bewegungsbedürfnisse im Haus und im Garten auszuleben und Neues auszuprobieren.

- Bewegungszimmer mit Tanz- und Singspielen
- Spielgeräte im Garten, Kinderfahrzeuge
- Sandkasten und Gemüsegarten zum graben, schaufeln und beobachten
- Barfusspfad
- Spaziergänge
- Regelmässiger Besuch in der Turnhalle
- Ausflüge
- Wochen- und Monatsprojekte (Wald, Erlebniswege, Spielplätze etc.)

3.8. Rituale

Ein Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen, erleichtert die Orientierung und gibt den Kindern Sicherheit. Sie unterstützt einen harmonischen und kreativen Kitaalltag.

Sei es das Begrüßungslied am Morgen, das Zahnputzlied nach dem Essen oder ein spezielles Aufräumlied, dies erleichtert den Kindern das Einhalten von Regeln und das Zurechtfinden im Alltag. Da die kleinen Kinder die Uhrzeit noch nicht kennen, können sie sich anhand der Rituale im Alltag orientieren und wissen, was wann geschieht.

3.9. Freiraum

Den Kindern wird der nötige Freiraum gegeben, zugleich werden Grenzen aufgezeigt, an denen sie sich orientieren können.

- Räume schaffen für ein ungestörtes Spiel zwischen den Kindern.
- Rückzugsmöglichkeiten anbieten, damit ein Kind ungestört sein kann.

3.10. Natur und Umwelt

Die Kinder werden mit der Natur vertraut gemacht, sie können mit Wasser, Erde, Steinen, Sand, usw. spielen. Der Garten dient zum Experimentieren. Täglich verbringen wir eine gewisse Zeit draussen.

Gemeinsam werden Gemüse, Kräuter und Blumen in unserem Kita eigenen Garten gepflanzt und gepflegt. Durch das Jäten, Graben und Schaufeln können die Kinder Insekten und andere Tiere kennenlernen.



Die bewusste Wahrnehmung der vier Jahreszeiten ist uns wichtig. Durch die Thematisierung in Spiel und Tätigkeiten, werden die Jahreszeiten erlebbar gemacht.

3.11. Essen

Wir versuchen die Kinder zu motivieren von allem zu probieren. Als Alternative werden Früchte und Brot angeboten.

Den Kindern stehen während des ganzen Tages Wasser oder Tee zur freien Verfügung.

Für Babys wird frischer Früchte- und Gemüsebrei zubereitet.

Spezialnahrung und Milchpulver muss durch die Eltern organisiert werden.

Muttermilch muss täglich frisch in bereits abgefüllten Schoppen gebracht werden. Die Muttermilch wird erwärmt. Am Abend wird die Restmilch entsorgt oder mit dem Schoppen nach Hause mitgegeben.

Es besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit der Geschäftsleiterin, das Kind direkt in der Kita zu stillen.



Kommt ein Kind um 06.30 Uhr in die Kita, bieten wir nach Absprache mit der Teamleiterin Brot als Frühstück an.

Kindern mit einer Allergie (mit ärztlichem Attest) wird in Absprache mit der Küche eine Alternative geboten.

Kinder, die aus religiösen Gründen auf Nahrungsmittel verzichten, wird eine Alternative geboten.

Es werden hauptsächlich frische und saisonale Esswaren verwendet. Diese werden in Konolfingen und Umgebung eingekauft.

3.12. Zahn- und Körperpflege

Die Zahnpflege ist ein wichtiger Bestandteil. Jedes Kind besitzt eine eigene Zahnbürste inkl. Becher. Die Zähne werden nach dem Mittagessen unter Mithilfe der verantwortlichen Mitarbeiterin gereinigt.

Körperpflege ist für Kinder wichtig. Sie erfahren damit Aufmerksamkeit und Geborgenheit.

Medikamente (siehe Merkblatt Krankheit) werden nur mit dem Formular «Medikamentenabgabe» verabreicht.

Die Windeln werden von den Eltern mitgebracht.

3.13. Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Es ist uns wichtig ein situationsbezogenes Angebot zu schaffen. Entscheidend für eine Aufnahme des Kindes sind die Möglichkeiten bezüglich Räumlichkeiten, Betreuungspersonal und benötigtem pädagogischen und medizinischem Fachwissen.

Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen werden mit angepassten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Das Wohl des einzelnen Kindes steht immer im Vordergrund.

3.14. Kindergartenweg

Nach Möglichkeit begleiten wir die Kinder aus Konolfingen, dem Alter entsprechend, in den Kindergarten. Wir unterstützen das Kind, dass es den Weg selbständig gehen kann. Kindergartenkinder im 2. Jahr werden nicht mehr von der Kita begleitet.

4. Elternarbeit

Gemeinsam wird der beste Weg für das Wohl des Kindes gesucht. Als Fachpersonen bieten wir Unterstützung an, das Kind ein Stück seines Weges zu begleiten. Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit legen wir grossen Wert.

4.1. Eingewöhnen (Merkblatt Eingewöhnung)

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und das Team etwas sehr Wichtiges. Das neu eintretende Kind braucht Zeit, sich von der gewohnten Umgebung und Kontaktpersonen zu lösen und in der KITA neu zu finden. Auch für die Eltern ist dieser Schritt in die KITA etwas Neues und Emotionales. Deshalb wird das Kind über zwei bis drei Wochen eingewöhnt. Da jedes Kind ein eigenes Individuum ist, ist auch die Dauer unterschiedlich. Ein Elternteil ist in dieser Zeit anfangs immer anwesend. Nach etwa einer Woche wird mit Absprache der Eltern versucht, das Kind nach und nach alleine in der KITA zu lassen.

4.2. Tür- und Angelgespräch

Das Tür- und Angelgespräch ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Fachpersonen. In der Bring- und Abholphase finden kurze Gespräche zwischen Eltern und den Fachpersonen statt. In diesen wird über die Befindlichkeit des Kindes und über eventuelle Besonderheiten des Tages ausgetauscht.

4.3. Elterngespräch

Wir bieten auf Wunsch der Eltern jederzeit ein Elterngespräch an. Das Gespräch wird mit der Teamleiterin oder einer Fachperson geführt. Auf Wunsch wird die Geschäftsleiterin miteinbezogen. Das Gespräch wird protokolliert.

Gesprächsthemen:

- Entwicklungstand des Kindes
- Wohlbefinden des Kindes und der Eltern
- Zusammenarbeit

Eine vertrauensvolle Kommunikation ist uns wichtig!

4.4. Elternabend

Pro Jahr findet ein Elternabend statt. Der Elternabend dient zum Informieren über betriebliche Änderungen, als Einblick über den KITA-Alltag und um sich untereinander kennen zu lernen und auszutauschen.



4.5. Elterninformation

Laufend werden Informationen an der **Pinwand** in der Kindergarderobe oder auf der **Homepage** bekannt gegeben.

Die Eltern sind gebeten, die Informationen zu lesen.

5. Personal

Die Leitung der Kita Stella Luna erfüllt die aktuellen Qualifikationsanforderungen gemäss Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder und Jugendförderung FKJF.

Die Gruppen werden durch Teamleiterinnen geführt. Unser Personal entspricht den Anforderungen derselben Verordnung.

In einem täglichen Rapport wird der Austausch innerhalb des Teams gepflegt und in regelmässigen Sitzungen die Kindergruppen reflektiert und Rückmeldungen gegeben. Wir pflegen eine offene und wertschätzende Kommunikation. Aktives Zuhören ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit gegenüber dem Team, den Kindern und den Eltern.

Weiterbildungen und Supervisionen sind ein wichtiger Bestandteil um neue Entwicklungen einzuführen und werden durch den Betrieb gefördert. Für die Teambildung finden auch Anlässe in einem lockeren Rahmen, wie Betriebsausflug, Jahresessen usw. statt.

6. Social Media

Eltern wie auch andere, können Ausflüge und Tätigkeiten der Kinder in der Kita, auf unserer Homepage, Instagram und Facebook verfolgen.

Anhang

Merkblatt Krankheit
Merkblatt Eingewöhnung